

Der Sprung ins nächste Jahrzehnt PiXEL-Fernsehen hat die digitale Welt fest im Visier

Im Gespräch mit Ute Reinhöfer, Leiterin des Offenen Kanals Gera



Wenn Sie zurückdenken an die Zielstellungen, mit denen das PiXEL-Fernsehen vor zehn Jahren startete, wo sehen Sie das Projekt in der Zukunft?

Am Anfang stand die Idee Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einzuräumen, über das Fernsehen ihre Sicht auf die Welt darzustellen. Sie sollten sich mit ihren Themen einmischen. Im spielerischen Umgang mit der Technik wollten wir vermitteln, wie Fernsehen funktioniert. Es ging uns immer auch darum, einen kritischen Blick auf das Medium Fernsehen zu schulen.

Nach zehn Jahren ist es Zeit für einen neuen Qualitätssprung. Das PiXEL-Fernsehen wird interaktiv. Zur TLM-Fachtagung „Bürgerfernsehen interaktiv - vom kompetenten Nutzer zum Digital Native“ zeichneten Fachleute die Zukunft des Fernsehens. Wissenschaftler des Ilmenauer Fraunhofer-Instituts entwickeln zusammen mit der Thüringer Landesmedienanstalt interaktive Fernsehformate, die speziell auf den O.K.Gera und das PiXEL-Fernsehen zugeschnitten sind. PiXEL muss sich darüber hinaus natürlich auch den Herausforderungen der Medienentwicklung stellen. Inter-

netplattformen wie youtube, myspace, studiVZ und schülerVZ sind nur einige Beispiele, dass sich das Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen deutlich verändert hat.

Haben Sie ein Beispiel?

Privates wird beispielsweise im zunehmenden Maße öffentlich gemacht. Hier wollen wir mit dem PiXEL-Fernsehen den Kindern und Jugendlichen zeigen, was es heißt, auch Jahre später mit seinen einstigen Videos und Bildern auffindbar zu sein. Das Internet vergisst nicht. Allein diese Veränderung bedeutet für unsere Arbeit, Medienkompetenz noch stärker zu fördern. Das ist im Übrigen nicht nur eine Herausforderung, der sich die Medienpädagogik zu stellen hat, sondern sie gilt für das gesamte Team des Offenen Kanals. Neben ganz pragmatischen Fragestellungen wie der Nutzung multimedialer Anwendungen, sollen Nutzerschulungen und Ausbildung im Offenen Kanal weiter qualifiziert und um Lernredaktionen erweitert werden. Im Kern wollen wir uns stärker mit der Funktions- und Wirkungsweise des Internets beschäftigen. Die Anleitung und Mitarbeit der Medienpädagogen in Medienkompetenznetzwerken



Dipl.-Medienwissenschaftlerin Imke Hoppe von der TU Ilmenau präsentiert Ansätze für interaktives Fernsehen

wird ein weiteres Aufgabenfeld des PiXEL-Fernsehens der Zukunft. Dabei hat letztere bereits angefangen.

Warum war es eigentlich notwendig, zwei Jahre nach dem Sendestart des Offenen Kanals Gera Kindern und Jugendlichen ein eigenes Forum einzurichten?

Es war von Anfang an geplant, einen Offenen Kinder- und Jugendkanal unter dem Dach des Geraer Bürgerfernsehens einzurichten. Auch Kinder und Jugendliche sollten gleichberechtigt neben den Erwachsenen das Bürgerfernsehen nutzen können. Wir haben deshalb eine Studie an Wissenschaftler in Auftrag gegeben. Sie sollten herausfinden, welche Rahmenbedingungen dafür notwendig wären. Im Ergebnis haben wir zwei Medienpädagogen eingestellt, Produktionsräume eingerichtet und spezielle Technik angeschafft.

Weshalb konnten die Kinder nicht einfach die OK-Technik nutzen? Sollte die Technik der Erwachsenen vor den Kinderhänden geschützt werden?

Kinder benötigen die Technik, die relativ kompakt und in ihren Funktionen leicht bedienbar, also überschaubar ist. Eine Vielzahl von Funktionstasten und ein zu schwerer oder zu filigran gestalteter Kamerakörper würden Kinder überfordern. Mit Blick auf den Erfolg des PiXEL-Fernsehens und auf fast 1300 gesendete Beiträge von Kindern und Jugendlichen hat sich unser Konzept bewährt.

Gehen Kinder anders als Erwachsene an Produktionen heran?

Ich denke, sie haben zunächst einmal den Anspruch, dass ihr Fernsehbeitrag wie richtiges Fernsehen aussehen soll. Erwachsene Nutzerinnen und Nutzer ziehen sich oft auf ihren Amateurstatus zurück. Kinder und Jugendliche wollen Spannung, Action und Spaß wie sie es von ihren Lieblingssendungen im öffentlich-rechtlichen oder auch im privaten Fernsehen kennen.

Sind sie demnach die besseren Fernsehmacher?

Kinder und Jugendliche sind mutig, kreativ und in gewisser Weise unbeschwert. Das ermöglicht einen hohen Grad an Wahrfähigkeit, die in den Beiträgen auch zum Ausdruck kommt. Wer sich einmal eine PiXEL-Produktion angesehen hat, kann diese Begeisterung, Lebendigkeit und auch Ernsthaftigkeit spüren.

Nun gibt es ja im Offenen Kanal Spielregeln, die beachtet werden müssen. Wie können da Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen?

Unsere Medienpädagogen leiten Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Ideen an. Dabei müssen die jungen Nutzer als Mitglied einer Redaktionsgruppe oder als Teilnehmer in einem Schulprojekt ihre Ideen artikulieren und andere für die Mitarbeit begeistern lernen. Denn, wer Fernsehen macht, muss im Team arbeiten können. Da kann es auch schon einmal passieren, dass die eigene Idee zu Gunsten einer anderen nicht umgesetzt werden kann. Hier gelten in gewisser Weise die gleichen Grundregeln wie in einer funktionierenden Demokratie.

Wie gelingt es Ihnen, Kinder und Jugendliche bei der Stange zu halten?

Wenn die Kinder erst einmal bei uns sind, dann sind sie begeistert. Da müssen wir nicht viel tun, um sie bei der Stange zu halten. Natürlich gibt es auch Phasen, in denen die Kinder auf Zuspruch und Motivation von außen angewiesen sind. Wir knüpfen also an die Begeisterungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen an und fördern Ausdauer und Kreativität. Beides sind Eigenschaften, die wichtig sind für das gesamte Leben. Darüber hinaus versuchen wir, Kinder und Jugendliche genau dort abzuholen, wo sie gerade mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen. Das schließt entspannungsfördernde Kissenschlachten im medienpädagogischen Aktionsraum des PiXEL-Fernsehens oder Pfannkuchenwettessen in der Fachschaftszeit ein.

Kann man nach zehn Jahren Änderungen im Nutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen ausmachen?

Kinder und Jugendliche leben wie wir in einem sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umfeld, das sich in den letzten Jahren rasant verändert hat. Denken Sie nur an die Medien. Internet, iPod, Handy - allesamt heute im Alltagsgebrauch eines großen Teils unserer Kinder und Jugendlichen. Sie kommen mit der gleichen Begeisterung fürs Fernsehmachen auch heute zu uns, gestalten und promoten ihre Beiträge aber auch auf der selbst gestalteten Homepage.

Sind Kinder und Jugendliche eher in der heutigen Medienwelt angekommen?



Anlässlich des 10. PiXEL-Geburtstages veranstaltete die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) eine Fachtagung zum Thema „Bürgerfernsehen interaktiv - Vom kompetenten Nutzer zum Digital Native“. Unsere Kinder und Jugendlichen sind in der digitalen Welt groß geworden. All das, was wir, die Erwachsenen, „Digital Immigrants“, uns mehr oder weniger mühsam aneignen müssen, bildet ihren Sozialisationshintergrund. Sie sind sozusagen die Ureinwohner der für uns manchmal noch fremden digitalen Welt. Inso-

Andreas Schwarz war während seiner Ausbildung zum Mediengestalter in Bild und Ton mit dem ZDF bei den Olympischen Spielen in Peking dabei und Felix Topf, einer unserer ersten PiXEL-Nutzer, ist heute Student der Medientechnologie.

Das klingt wirklich nach einer tollen Erfolgsgeschichte. Was kann man da noch verbessern?

Vieles von dem, was wir im PiXEL-Fernsehen gemacht haben, hatte und wird auch perspektivisch Experimentierstatus



Kinder der Neuland-Schule beim PiXEL-Geburtstag



Student Felix Topf (rechts) im Gespräch mit Mirko Pohl fern gehen sie sehr viel selbstbewusster und selbstverständlicher mit den neuen medialen Möglichkeiten um.

Welche Rolle spielen Aktivitäten im PiXEL für die künftige Berufswahl?

Am 6. September 2008 gab es eine große PiXEL-Party mit ehemaligen und heutigen PiXEL-Fernsehmachern. Es war eine sehr schöne Veranstaltung und viele Kinder und Jugendliche sind unserer Einladung gefolgt. In Gesprächen bestätigten viele, dass das PiXEL-Fernsehen ihnen einen Einstieg in die Medienbranche erst ermöglichte. Luisa Både studiert in Köln Film und 3D, Markus Poppe hat Moderationsangebote vom KIKA,

haben. Damit konnten wir eine ganze Reihe von Modellen erfolgreicher medienpädagogischer Arbeit entwickeln. Unsere Erfahrungen hierin werden von Institutionen, Vereinen, Projekten und anderen Bürgersendern immer wieder abgefragt. Dieser intensiven Arbeitsweise fühlen wir uns auch weiterhin verpflichtet und hoffen auf viele spannende, neue und erfolgreiche Ideen in der Zukunft.

Alle Ostthüringer Kinder und Jugendlichen sind natürlich eingeladen und aufgerufen, im PiXEL-Fernsehen mitzumachen.

Vielen Dank.

Das Gespräch führte Petra Beck.

Impressum

Herausgeber:
Thüringer Landesmedienanstalt, Offener Kanal Gera
Webergasse 6/8
07545 Gera

V.i.S.d.P.: Ute Reinhöfer

Redaktion:
Ute Reinhöfer

Satz/Layout:
Martin Groß

Fotos:
Melanie Dressel (1), OK-Archiv

Telefon/Fax:
0365 20 10-20/-222

Internet:
info@tlim-okgera.de
www.tlim-okgera.de

Neuer Auszubildender im Offenen Kanal Gera

Thüringer Landesmedienanstalt bildet Mediengestalter in Bild und Ton aus

Am 4. September 2008 begrüßte TLM-Direktor Jochen Fasco Daniel Gorochov und schloss mit ihm einen Ausbildungsvertrag zum Mediengestalter in Bild und Ton ab.

Gemeinsam mit Daniel absolvieren derzeit zwei junge Frauen ihre Berufsausbildung im Offenen Kanal Gera. Bisher konnten acht Auszubildende hier ihre Ausbildung mit guten und sehr guten Leistungen abschließen.

Seit 1999 bildet die Thüringer Landesmedienanstalt im Geraer Bürgersender den Beruf Mediengestalter aus. Jochen Fasco freut sich über die kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit von Ausbildern und Auszubildenden. Und auch in Zukunft möchte die Thüringer Landesmedienanstalt jungen Leuten über die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen eine Perspektive im Medienbereich bieten.

Menschen mit spannenden Arbeitsbiografien gesucht

Krankenpfleger gelernt, als Bergarbeiter gearbeitet und später zum Straßenbahnfahrer umgeschult? Solche oder ähnliche Arbeitsbiografien sucht der Offene Kanal Gera für Interviews vor der Kamera zwischen dem 27. September und 12. Oktober.

Interessenten melden sich bitte bis zum 19. September unter dem Stichwort „Arbeitsbiografie“ beim Offenen Kanal unter 0365 20 10 20. Wir freuen uns auf Ihre Geschichten!

Zehn Augenblicke aus zehnjahren PiXEL-Fernsehen



1999
Goldener Spatz und PiXEL - der Anfang einer großen Leidenschaft.



2000
Fasching 2000 - gruselige Gestalten übernehmen das PiXEL-Studio.



2001
Der Erfinder von Käpt'n Blaubär stellt sich den Fragen der PiXEL-Redaktion.



2002
Wenn Lehrer lernen ... Lehrerfortbildung im PiXEL-Fernsehen.



2003
Zieleinlauf der Medienrallye zum 5. Geburtstag.



2004
Auf der Scholle wird es eng im multimedialen Projekt: „Warum Eisbären keine Pinguine fressen?“.



2005
Konzentrierte Spannung - die Redaktion „iMPULS“ live auf Sendung.



2006
Die Band „200 Sachen“ - eben noch bei Stefan Raab, jetzt im Studio der EXiT-Redaktion.



2007
Ein Glücksfall - „KUHlisse - Filme vom Acker“ während der Bundesgartenschau 2007 auf dem Biermannplatz.



2008
Jochen Fasco, Direktor der TLM (Mitte), präsentiert die News der PiXEL-Kids auf dem Landtagsfest.

Programm des Offenen Kanals Gera vom 17. bis 24. September 2008

Die Sendung beginnt am Mittwoch um 16 Uhr und wird bis zum darauf folgenden Mittwoch um 16 Uhr alle sechs Stunden auf Kanal 5 im Geraer, Greizer und Schleizer Kabelnetz wiederholt.

- 16:00 Uhr **Programmorschau**
- 16:01 Uhr **Rückblick auf 10 Jahre PiXEL: musikunde Nr. 46**
Entstehung und Entwicklung
Senderverantwortlicher: Karl-Heinz Bornschein
- 16:30 Uhr **Die Singelbörse**
Die Redaktion Otto-Dixies präsentieren ulkige Typen bei der Partnersuche.
- 16:39 Uhr **Nur 60 Minuten**
Ein Kurzspielfilm über zwei Männer, die nur noch 60 Minuten Zeit haben, etwas in ihrem Leben zu klären.
- 16:50 Uhr **Show des personalisierten Blöödsinns**
Satire auf die Flut der Talkshows
- 16:59 Uhr **„Klappe UFF- Deine Schule auf Sendung“**
Schulfernsehprojekt in der RS Otto-Dix
- 17:20 Uhr **Der Zeitspiegel**
Kurzfilm, entstanden im Spatzen-Camp 2004
- 17:40 Uhr **Das hoffnungslose Kindermädchen**
Eine Produktion aus dem Ferien-VideoCamp KUHlisse 2005 in Wernburg.
- 17:54 Uhr **Week of change**
Spielfilmprojekt aus der PiXEL-Schmiede: Drei Mädchen erleben eine aufregende Woche mit großen Entscheidungen.
- 18:11 Uhr **Haustiere - schöne Tiere!**
Tim und Norman stellen ihre Haustiere vor und erzählen etwas zu Pflege und Herkunft.
- 18:19 Uhr **Clueso im EXiT-Talk**
Konzertausschnitte und Interview mit HipHop-Artist und Songwriter Clueso
- 18:46 Uhr **Vom Foto zum Film: Das Greizer Waisenhaus**
Ein halbes Jahr haben sich Kinder aus Greiz mit der Geschichte des Waisenhauses beschäftigt und eigene Biografien für die Waisenkinder erdacht.
- 18:59 Uhr **Making of KUHlisse 2007**
Eine Reportage über das VideoCamp KUHlisse in Gera-Untermhaus
- 19:11 Uhr **Programmorschau und O.K.-Trailer**
- 19:14 Uhr **Phänomen Dasein**
Teil 9: „Freiheit und Ordnung“
Senderverantwortlicher: Ulrich Rohmer
- 19:34 Uhr **News und die Wetteraussichten**
- 19:37 Uhr **Urban II in Gera - Die Wirtschaft**
Was ist passiert in den Jahren 2000 bis 2006
Senderverantwortlicher: Thomas Niemann
- 19:47 Uhr **Das Wort zur Woche aus einer Evangelisch-Lutherischen Kirche**
Heute mit Pfarrer Stephan Buchenau von der Salvatorgemeinde Gera
Senderverantwortlicher: Sebastian Kirchs
- 19:57 Uhr **in medias res**
Expertentalkrunde auf der GERAMedia Aufzeichnung vom 3. September
Senderverantwortlicher: Ulrich Schütt
- 20:58 Uhr **Wien für Einsteiger**
Ein Spaziergang durch die Wiener Innenstadt und Ausflüge nach Belvedere und Schloss Schönbrunn.
Senderverantwortlicher: Karl-Heinz Bornschein
- 21:19 Uhr **Im Gespräch mit Peter Lengert**
Ein Gespräch über die Entwicklung Geras.
Senderverantwortlicher: Roland Ilse

Stand: 09.09.08 / Änderungen und Ergänzungen vorbehalten!

TLM gründet Entwicklungsgruppe „Bürgermedien-Zukunft“

Fachtagung in Gera zur Entwicklung der Offenen Kanäle mit vielen Experten

Auf Einladung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und des Bundesverbandes Offene Kanäle e. V. (BOK) trafen sich letzten Donnerstag mehr als 80 Wissenschaftler, Bürgerfunker, Techniker und Nutzer zur Fachtagung „Bürgerfernsehen interaktiv - Vom kompetenten Nutzer zum Digital Native“.

Anlass war der 10. Geburtstag des PiXEL-Fernsehens, der Offene Kanal der TLM für Kinder und Jugendliche in Gera. Schon zum zweiten Mal wagten Experten im Rahmen eines Zukunftswerkshops einen Blick in die künftige Entwicklung des Bürgerfernsehens.

TLM-Direktor Fasco: „Das In-

ternet bietet für Bürgermedien weit mehr Chancen als Risiken. Viele junge Menschen sind durch das Netz angeregt, selbst Medien zu produzieren, Videos zu erstellen und Musik ins Netz zu stellen. Wir wollen sie verstärkt ansprechen, diese kreativen Potentiale auch in den Bürgermedien zu investieren.

„Bürgermedien werden in Zukunft auch auf digitalen Pfaden ihren Weg zum Bürger finden müssen“, eröffnet Prof. Dr. Krotz von der Universität Erfurt die Fachtagung mit einer der zentralen Forderungen des Tages. Gerade Kinder und Jugendliche nutzen Internet und Handy mit der Selbstverständlichkeit, wie

ihre Eltern Fernsehen und Hörfunk. International hoch anerkannte Experten forderten auf der Fachtagung die Bürgermedienmacher auf, das Netz noch besser verstehen zu lernen und die Besonderheiten des Bürgerrundfunks in den neuen digitalen Welten zu verdeutlichen. Bürgerinnen und Bürger können damit am gesellschaftlichen und politischen Geschehen teilhaben und ihrer Meinung Gehör verschaffen. Künftig wird das Lokale im Netz eine noch viel größere Bedeutung bekommen, so dass lokale Bürgermedien und globale Internetwelten sich ideal ergänzen.

„Die Züge fahren bereits in

Richtung interaktive Welten - die Bürgermedien sollten nicht am Bahnsteig zurückbleiben“, machte Prof. Dr. Jantke, Leiter der Erfurter Gruppe Kindermedien des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie, deutlich.

Fasco rief dazu auf, die neuen Entwicklungen des Internets offensiv anzugehen. Für Thüringen kündigte er die Gründung einer Aktionsgruppe „Bürgermedien-Zukunft“ an, in der mit Experten aus den verschiedensten Bereichen diese Zukunftsfragen behandelt werden sollen. „Damit“, so Fasco, „wollen wir langfristig aktive und moderne Bürgermedien sichern.“